

Die neuen Special Rifle Builds von Hera Arms:

Bronze-Zeit

Üblicherweise kann man sich seine AR-15-Büchse der Marke Hera Arms über einen Konfigurator individuell zusammenstellen. Die Hera GmbH aus dem fränkischen Triefenstein bietet nun aber auch zwei Exemplare aus ihrer Modellreihe The 15th fix und fertig von der Stange an.



Grundsätzlich unterscheiden sich die Selbstlader von Hera Arms nicht fundamental von anderen AR-15 auf dem Markt: Die Gasdrucklader basieren wie andere auch auf Eugene Stoners Grundkonstruktion mit zweiteiligem Duralgehäuse und einem Gas- system mit Drehkopf-Verschluss, bei dem die im Lauf abgezapften Pulvergase über eine Röhre direkt auf den Verschlussträger geleitet werden. Und in der Regel sind die Bauteile von

Hera Arms auch mit denen anderer AR-15-Hersteller kompatibel.

Zu den Markenzeichen aller AR-15 von Hera Arms gehört das moderne Design der Gehäuse. Das bezieht sich natürlich nur auf die äußere Linienführung, bei der viele Kanten schärfere Konturen besitzen als bei einem klassischen AR-15-/M16-Gehäuse. Denn alles an Einbau- und Anbauteilen diverser Hersteller muss ja schließlich auch in die Receiver

(Gehäuse) passen. Gehäuseoberteil (Upper Receiver, oder auch nur Upper) und -unterteil (Lower Receiver, oder auch Lower) fräst der Hersteller aus Dural der Legierung 7075T6. So bleiben als austattungstechnischer Unterschied zu Standard-ARs höchstens Details wie etwa der Abzugsbügel. Dieser sitzt bei Hera Arms als fester Bestandteil am Lower und fällt hier angenehm breit aus – bei einem klassischen AR-15 lässt sich der Abzugsbügel dagegen bei Bedarf





Modell:	Hera Arms SRB 18" Bull Barrel
Preis:	€ 2299,-
Kaliber:	.223 Remington
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Länge:	919 bis 942 mm
Lauflänge:	457 mm
Abzugsgewicht:	1950 g
Gewicht:	4150 g

nach unten schwenken, etwa für den Einsatz mit Fausthandschuhen. Die meisten Teile inklusive der Läufe werden in Deutschland von Hera Arms selbst hergestellt. Ausnahmen bilden die Verschlussgruppe, die Abzugsteile und die Hinterschäfte. Letztgenannte stammen bislang meist vom US-Hersteller Magpul. Üblicherweise stellt sich der Käufer bei Hera Arms seine Wunschwaffe mittels Konfigurator aus einer Auswahl von sechs unterschiedlich ausgestatteten Lower Receivern und 14 verschiedenen Oberteilen zusammen. Das ist bei den neuen Gewehren des Typs Hera Arms

Special Rifle Build SRB anders. Diese kommen bereits fix und fertig konfiguriert in den Verkauf.

Die neue Modellreihe:

Auf den ersten Blick lassen sich die SRBs leicht von den üblichen Gewehren aus dem The 15th-Sortiment unterscheiden: Handschutz und Systemgehäuse zierte eine Cerakote-Beschichtung in der Trendfarbe „Burnt Bronze“. Dieser matte Bronzeton findet sich seit ungefähr zwei, drei Jahren verstärkt auf Customwaffen und gehört heutzutage etwa bei Tuningspezialisten wie dem US-Herstel-

ler J. P. Enterprises zum Standardsortiment der gängigsten vier Cerakote-Farben. Derzeit findet sich die Beschichtung im Look verbrannter Bronze bei Hera Arms nur auf den beiden Versionen der Baureihe SRB. Die Beschichtung wird dabei außerhäusig aufgebracht. Die typische schwarze Harteloxierung darunter dient gleichzeitig als Grundierung und als zusätzlicher Schutz vor Korrosion. Auf besonderen Kundenwunsch liefert Hera Arms seine AR-15-Büchsen aber auch in sämtlichen anderen erhältlichen Cerakote-Farben außer Wolframgrau (Tungsten Grey) – dann sollte man



Modell:	Hera Arms SRB 16,75"
Preis:	€ 2199,-
Kaliber:	.223 Remington
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Länge:	869 bis 964 mm
Lauflänge:	426 mm
Abzugsgewicht:	1700 g
Gewicht:	3050 g

aber lange Lieferzeiten ebenso einkalkulieren wie einen deutlichen Aufpreis.

Abseits der auffälligen Farbe sollen sich die beiden SRB-Büchsen durch ihre Ausstattung für den sportlichen Einsatz empfehlen. Dabei liegt bei der kürzeren Variante mit 16,75"-Lauf das Hauptaugenmerk auf Action-Disziplinen wie IPSC, während sich die längere 18"-Version mit massigem Bull Barrel eher für die Fans von Präzisions-Wettkämpfen eignen soll. Einige Ausstattungsmerkmale teilen sich beide Modelle: Da wäre zunächst die beidseitige Sicherung und der leichte Federsatz der Abzugsmechanik. Die weicheren Federn reduzieren das Abzugsgewicht erheblich und gehören bei allen komplett montierten Lowern des Unternehmens zur Basisausstattung. Für den Fall, dass es einmal aufgrund der reduzierten Federstärken zu Problemen kommen sollte, legt man ab Werk die Standardfedern aber immer als Zubehör bei. Außerdem verbaut der Hersteller in beiden SRB-Büchsen den AGS-Gasblock. Das „Adjustable Gas System“ ermöglicht über eine stufenlos einstellbare Schraube die individuelle Optimierung der im Lauf abgezapften Menge an Pulvergasen – so kann jeder Schütze das Gasdrucksystem genau auf seine Wunschpatrone abstimmen. Damit sich die Gas-Einstellschraube nicht versehentlich von selbst verstellt, wird sie durch eine zweite Schraube gekontert. Der passende Innensechskantschlüssel gehört laut Hersteller zum Lieferumfang, lag den Testexemplaren aber leider nicht bei. Das in allen gängigen Längen erhältliche Gasrohr wird bei dem AGS nicht verstiftet. Es gehört mit zum Lieferumfang und wird im Gasblock verschraubt und verklebt.

Über die optimale Kontur und Länge eines Rohres für die Offene Klasse IPSC kann man streiten, oder es auch bleiben lassen. Theoretisch schießen sich lange, dicke Läufe mit langen Gassystemen besonders sanft, aber die Ausrüstung will in dynamischen Disziplinen ja auch bewegt werden. Auf jeden Fall sollte die für den Wettkampf fix und fertige Waffe zumindest einigermaßen handlich bleiben – selbst kompakte Zielfernrohre er-

höhen nebst Montageteilen das Gewicht. Und ein Zweibein wird in der offenen Klasse ab und an ebenfalls gern genutzt. Durch ihren Laufdurchmesser von 18 Millimetern und den extraleichten Duralhandschutz mittlerer Länge wiegt die 16,75er Version leer nur knapp über drei Kilogramm. Eine Laufkannelierung spart zusätzlich ein paar Gramm Gewicht ein. Die 18"-Variante mit 23 Millimeter dickem Bull Barrel fällt zwar deutlich schwerer, aber insgesamt sogar etwas kürzer aus als die mit 16 ¾ Zoll langem Rohr. Das liegt daran, dass bei der SRB-Spielart mit dem kürzeren Lauf noch ein auf einem ½ x 28-UNEF-Gewinde aufgeschraubter Kompensator die Mündung überragt.

Was zum Anfassen:

Insgesamt offeriert Hera Arms vier verschiedene Handschutzsysteme, alleamt als Freischwinger konzipiert und aus Dural gefertigt. Die meisten Modelle kommen regulär mit dem Quadrail-Handschtz Integrated Rail System IRS mit vier durchgehenden Picatinny-Montageschienen. Alternativ gibt es aber auch den IRS-Hybrid-Vorderschaft. Dieser bietet nur auf zwölf Uhr eine durchgehende Schiene sowie am mündungsseitigen Ende auf drei, sechs und neun Uhr jeweils eine kurze Schiene. Der eigentliche Griffbereich des Hybrid fällt deutlich schlanker und leichter aus und besitzt entweder gerillte Greifflächen oder Keymod-Montagebohrungen.



Die zum Schutz vor Korrosion nitrierten Verschlussgruppen stammen derzeit noch aus den USA. Verschlüsse aus eigener Fertigung durchlaufen bei Hera Arms gerade die Testphase und sollen, nach deren erfolgreichem Abschluss, die US-Teile ersetzen.



Hera Arms produziert diverse Polymer-Anbauteile wie etwa Magazine und Griffe außer in Schwarz auch in Olivgrün (Olive Drab) sowie wie abgebildet in Sandfarben (Tan).



Der nur 39 mm breite Dural-Handschutz bietet Keymod-Ausfrässungen auf drei, sechs und neun Uhr. In den „Schlüssellochern“ lassen sich Picatinny-Schienen montieren.

Die beiden SRB-Halbautomaten werden mit dem vierten Handschutzdesign ausgestattet, einem stark skelettierten Keymod-System, bei dem sich nur oben auf zwölf Uhr eine durchgehende Picatinny Rail nach MilStd 1913 findet. Über die schlüssellochförmigen Keymod-Bohrungen lassen sich zusätzliche Montageteile- oder Schienenstücke genau dort montierten, wo der Nutzer sie braucht. Zwei dieser Elemente mit Picatinny-Schnittstelle gehören zum Lieferumfang. Der Handschutz ist leicht und schön verarbeitet, allerdings fehlt hier eine integrierte Riemenbügel-Aufnahme. Und ein passendes Schienenstück mit Öse liefert Hera Arms auch nicht mit. Bei dem kurzläufigeren Selbstlader entschied sich der Hersteller für einen Handschutz mittlerer Länge, unter dem sich ein Mid-Length-Gassystem verbirgt. Die Bull Barrel-Version liefert Hera Arms dagegen mit einer langen „Rifle“-Gasabnahme aus und auch deren Handschutz kommt in der dazu passenden „Rifle“-Länge.

Die Verarbeitung:

Aluminium und Stahl wiesen gute Passungen und eine einwandfreie Oberflächenbearbeitung auf, die Gehäusehälften passten klapperfrei zueinander. Auch die Polymer-Elemente wie die Hinterschäfte von Magpul sowie die Magazine und Griffe aus eigener Fertigung machen allesamt einen hochwertigen

Eindruck. Das gilt vor allem für den verstellbaren PRS-Hinterschaft von Magpul an der 18"-Version. Dieser fällt allerdings wesentlich teurer (und mit rund 700 Gramm Gewicht auch deutlich schwerer) aus als der Teleskopschaft der 16,75"-Variante. Diese kommt mit dem auch bei vielen AR-15 anderer Hersteller zu findenden CTR-Kolben von Magpul.

Wie bei vielen hierzulande erhältlichen AR-15 wird auch bei Hera Arms die Befestigungsmutter (Castle Nut) auf der Verschlussfeder-Röhre nicht mit der Abschlussplatte des Gehäuses verstemmt. Das macht es zwar leichter, Schaft und

Pufferfederröhre (Buffer Tube) bei Bedarf auszuwechseln – aber das Verstemmen schützt halt davor, dass sich die Haltemutter und damit auch die Buffer Tube samt Hinterschaft lockert. Dafür waren bei den Verschlussträgern die Halteschrauben des Gas Key jeweils sauber verstemmt. Gut so, denn lockere Gasaufnahmen sind für die einwandfreie Funktion der Waffe noch weniger förderlich als eine lockere Buffer Tube. Durch die weicheren Federn brachen die Abzüge deutlich leichter als bei einem AR-15-Standardabzug üblich, ohne aber gleich Abzugsspezialisten wie etwa Geissele, Timney oder der deutschen Firma Uhl die Butter vom Brot zu nehmen: Einem reinrassigen Wettkampfabzug kann das günstige Federkit weder in puncto Charakteristik noch Auslösegewicht das Wasser reichen.

Auf dem Schießstand:

Funktionsstörungen gab es keine. Alle Munitionssorten inklusive Hohlspitz- und Teilmantelpatronen mit Bleispitze ließen sich ohne Murren verschießen. Beim Zusammenklappen der Gehäusehälften zerbrach leider die Haltestange eines Staubschutzdeckels – die Staubschutzklappen sollte man aber sowieso besser vor dem Zusammenbau schließen. Im Schussverhalten unterscheiden sich die Hera Arms SRB nicht von ähnlich konfigurierten AR-15 anderer Hersteller. Der kompakte Kompensator der



Bei der 18"-Variante schließt eine sauber gesenkten Mündung das Bull Barrel ab. Das 16,75"-Modell besitzt ein klassisch-zölliges Gewinde und einen Kompensator.

16,75"-Waffe reduzierte Hochschlag und Rückstoß subjektiv etwas besser als das Kilo extra an Gesamtgewicht der 18"-Version ohne Comp. Auf 100 Meter Distanz wurde zunächst die 16,75"-Version geschossen. Montiert mit einem Jagd-Zielfernrohr 3-12x56 von Bushnell mit beleuchtbarem Absehen 4 auf

einer ein teiligen MAK-Milmont-Montage betrug der beste Streukreisdurchmesser des Tages 20 mm mit der 55-grs-Matchmunition von IMI. Da das preis günstige Jagdzielfernrohr insgesamt für reines Präzisionsschießen nicht den idealen Eindruck hinterließ und um eine schlechte Tagesform auszuschließen,

wurde auf dem Stand noch schnell mit Ernst Bader vom Sportmanagement und -Service Team in Eitorf (www.gkbl.de) ein erfahrener zweiter Schütze rekrutiert. Der stellte freundlicherweise aus seinem Fundus auch gleich noch ein 5-20x50 Ultra Short von Schmidt & Bender auf einer Tactical-Montage von Recknagel zur Verfügung. Das wirkte sich zwar positiv auf das Zielbild aus, änderte aber an den Trefferbildern nichts Wesentliches. Für den nächsten Schießstandbesuch wurde die 18"-Version der SRB herangezogen, diesmal ausgestattet mit einem feinen K624i 6-24x56 von Kahles in 34-mm-Schnellspannringen von ARMS. Hier lag der beste Streukreis bei 21 Millimetern, erzielt mit der 52-grs-Wettkampfmunition von Sellier & Bellot.

Fazit:

Die SRB von Hera Arms machen rein optisch allein schon durch die bronze-farbene Beschichtung eine Menge her. Auch Ausstattung und Verarbeitung konnten überzeugen, die Preise von knapp über 2000 Euro je nach Modell erscheinen angemessen.

*Text: Hamza Malalla
und Andreas Wilhelmus
Fotos: Michael Schippers*

Testwaffen: Hera GmbH, 97855 Triefenstein (www.hera-arms.de) – vielen Dank!

Schießtabelle Hera Arms SRB-Modell e in .223 Remington

Modell:		SRB 16,75"	SRB 18" Bull Barrel
Nr.	Fabrikpatronen	SK 100 (mm)	SK 100 (mm)
1	52 grs Sellier & Bellot Match HP-BT M'king	27 (10)	21
2	53 grs Norma Bleispitz TM	32 (21)	52 (35)
3	55 grs IMI Match HP-BT	20	24
4	55 grs Lapua FMJ	37 (26)	50 (27)
5	56 grs GECO Express	36	64 (52)
6	62 grs Remington Match HP-BT	25 (17)	54 (30)
7	63 grs GECO Target FMJ	48	57
8	68 grs RWS Target Elite HP-BT	37 (24)	42
9	69 grs Sellier & Bellot Match HP-BT M'King	23	49 (37)
10	75 grs PPU HP-BT	28	81 (54)

Anmerkungen/Abkürzungen: SK 100 (mm) = Streukreis auf 100 Meter Entfernung, jeweils Fünf-Schuss-Trefferbilder, gemessen von Einschussmitte zu -mitte, angegeben in Millimetern, geschossen sitzend aufgelegt von der Benchrest-Auflage mit Hinterschaftunterstützung. Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers. grs = Grains. HP = Hollow Point (Hohlspitz). BT = Boat Tail (Bootsheck). FMJ = Full Metal Jacket (Vollmantel)., M' King = Sierra Matchking. TM = Teilmantel.



Technische Daten:

System: Unterhebelspanner
Kaliber: 4,5 mm (.177)
Magazin: 1 Schuss
Gesamtlänge: 1.125 mm
Gewicht: 4.260 g
Geschwindigkeit: max. 175 m/s
Frei ab: 18 Jahre
Artikel Nr.: 598.41.1.001

Special Features:

- Buchenholzschaft
- Einstellbare Visierung
- Links- und Rechtsschützen geeignet
- Metallbeschlagene Schaftkappe
- Aufgesetzte & genietete Prismenschiene
- Auch als WBK-Version erhältlich



Seit 1872

Echt. legendär.



UVP: 469,00 €



Mauser Air Rifle K98
German Quality made by DIANA

www.germansportguns.de



GERMAN SPORT GUNS